

logie der Regierungsjahre der Könige Judas von Salomos Tod 933 bis zur Zerstörung Jerusalems 586 v. Chr. nebst der entsprechenden Königreihe von Israel, welche beide im besten Einklang mit den außerbiblischen chronologischen Angaben stehen.

Bu diesem Zwecke werden Conjecturen gemacht, die, wie uns dünkt, wohl begründet sein dürften; an fünf Stellen des vierten Buches der Könige nimmt der Verfasser Correcturen vor, die theils auf Verwechslung der hebräischen Buchstaben, die auch als Zahlzeichen dienten, beruhen, theils einmal die Aenderung des Plurals in den Singular fordern; so ergibt sich (nach der Bulg.): 4. Kön. 14, 23 ist statt anno quintodecimo zu lesen sexto; 4. Kön. 15, 1 ist statt anno viges. septimo zu lesen viges sexto. 4. Kön. 15, 27 ist statt quinquaq. secundo zu lesen quinquaq. und außerdem bei Phacee statt viginti zu lesen decem (Aenderung des Plurals in den Singular im hebräischen asar = decem). 4. Kön. 16, 1 statt anno decimo septimo zu lesen septimo; endlich 4. Kön. 18, 2 ist das Lebensalter des Ezechias, da er zu regieren begann, statt mit 25 mit 15 Jahren anzusezen, außerdem die Regierungsdauer von 29 auf 39 Jahre auszudehnen. Ferners zählt der Verfasser bei vielen Königen Judas die Mitregierung mit ihren unmittelbaren Vorfahren zusammen; ein Hauptgewicht legt derselbe endlich auf die richtige Auffassung von 2. Paral. 29, 1, wo bei Ezechias nach Jahren der Alleinherrschaft, und von 4. Kön. 18, 1. 2., wo beim selben Könige nach Jahren der Mitregentschaft desselben mit seinem Vater Achaz gezählt wird. Der Verfasser benötigt in seinen weiteren Erörterungen eine von ihm in der früheren Schrift schon vertheidigte Hypothese, daß bei der Annahme, gewisse Chronographen des Alterthums hätten nach Dreifünftel Jahren gerechnet, große und ungezählte Räthsel der Chronologie des Alterthums wie von selbst sich lösen.

Wir empfehlen die mühevoll und sorgfältig gearbeitete Schrift aufs beste, besonders nach ihrer Beziehung zur biblischen Chronologie.

Graz.

† Universitäts-Professor Dr. Schmid.

19) **Das katholische Kirchenjahr** in seiner Bedeutung für das christliche Leben. Praktische Materialiensammlung für Kanzelredner, geistliche Lesung für Laien. Nach dem Brevier und den Messformularien dargestellt von Dr. Josef Dippel. Fünfter Band. Erster Theil der Nachfeier des Pfingstfestkreises des katholischen Kirchenjahres. Regensburg. Manz. LIX und 836 S. Preis M. 7.50 = fl. 4.50.

Die Vorteile dieses etwas breit angelegten Buches wurden in dieser Zeitschrift bereits besprochen (Jahrgang 1890, S. 165). Auch von dem vorliegenden fünften Bande gilt dasselbe. Man hört öfter Prediger klagen, daß sie wegen Wahl des Stoffes in Verlegenheit sind. Wer sich die Mühe gibt, das hier an die Hand gebotene liturgische Materiale homiletisch zu verarbeiten, der findet ausreichenden Stoff zu Cyclospredigten.

Außerdem bietet es für den Priester, der täglich das Brevier und Missale zur Hand nimmt, eine passende geistliche Lesung; auch kirchlich gebildeten Laien wäre das Buch in dieser Richtung zu empfehlen. Mit dem noch ausstehenden zweiten Theil der Nachfeier des Pfingstfestkreises ist das Werk abgeschlossen.

Krems a. d. Donau. Propst Dr. Anton Erschbaumer.

20) **Katholisch-theologische Büchertunde. III. Mariologische Bibliographie.** Verzeichnis der wichtigsten über die allerliebste Jungfrau und Gottesmutter Maria vom Jahre 1837 — 1890 erschienenen Werke, Predigten und Andachtsbücher, mit besonderer Be rücksichtigung der Rosenkranz-Berehrung. Von M. S. Tavagnutti.

Wien und Leipzig 1891, Austria, Drescher & Co. 8°. 80 S. Preis fl. —.40 = M. —.80.

Wir begrüßen dieses dritte Heft der katholisch-theologischen Bucherkunde umso mehr mit Freude, als auf diesem wichtigen, aber schwierigen Gebiete noch immer zu wenig Vollständiges geboten wird.

Es zeigen sich zwar auch hierin bei genauer Durchsicht noch einige Lücken, doch nur von Werken untergeordneter Bedeutung; so fehlen Ackermann: *Unser Trost in Maria*, Sommer: *Der wahre Diener Mariens*, Pragmarer: *Maria vom guten Rath u dgl.*; auch werden in diesem Heft Werke übergegangen, die zwar nicht gänzlich, aber doch großenteils marianischen Inhaltes sind, z. B. Rohner: *Maria und Joseph*, Herchenbach: *Gnadenorte*, Rudniki: *Wallfahrtsorte* (1890 vollendet); endlich werden mehrere Werke unter unrichtigen (wenn auch durch den Schein anlockenden) Titeln eingereiht, indem z. B. Künzlers *Wie Maria nur ein allgemeines Predigt- und Betrachtungsbuch ist*, Kaisers *Maria, die gute Familienmutter*, eine profane Erzählung und Wissers *mariatische Krone die Lebensgeschichte von jungfräulichen Junglingen* enthält u. s. f.

Abgesehen von solchen kleinen Mängeln, die bei der ausgedehnten Masse des Materials das unter 48 Titeln gebrach wird, verschwinden, bietet dieses dritte Heft einen solchen Schatz mit riesigem Fleize gesammelter Producte der deutschen Marienliteratur, daß jeder, der sich vom Standpunkte der Wissenschaft, Predigt oder Askese mit Mariologie zu beschäftigen hat, einen fast unentbehrlichen Leitfaden durch das Gesamtgebiet findet, wenn er auch über die Benützung oder Wertschätzung der Einzelwerke noch andere Werke zu berücksichtigen hat.

Freinberg (Linz).

Professor P. Georg Kolb S. J.

21) **Das heilige Messopfer und der Priester.** Von L. Bacuez, Seminarirector in St. Sulpice. Mainz bei Kirchheim. 1890. XV und 400 S. Preis M. 3.50 = fl. 2.10.

Vom Gegenstande erluchtet und durchglüht, veranschaulicht der Verfasser seine Gedanken mit Vorliebe in Bildersprache und beredter Erregtheit des Affectes, wobei er dogmatisch correct bleibt, gehörigenortes ein „gleichsam“, „gewissermaßen“ beifügend oder auf den festen dogmatischen Rahmen hinweisend, innerhalb dessen seine Ausführungen sich bewegen und verstanden sein wollen.

Begonnen wird mit dogmatischer, ein Viertel des Raumes füllender Grundlegung. Die folgenden drei Viertel nimmt der praktische Theil ein: das Priesteramt in seiner Weisheit, Größe und Heiligkeit; Erfordernisse: Reinheit des Lebens, außergewöhnliche Tugend, gewisse specielle Kenntnisse; Erfordernisse vor, während, nach der Feier; Vortheile aus der täglichen Missfeier. Auf 36 Seiten erscheinen die herrlichen Beispiele heiliger oder im Rufe der Heiligkeit gestorbener Celebranten. Exempla trahunt! Als Anhang ein kurzer Commentar zu den Gebeten und Ceremonien des Missale. Das vortreffliche Werk ist geeignet, sehr heilsam einzuwirken auf den lesenden Priester.

Brixen.

Professor Franz Bole.

22) **Kirchliche Vorschriften und österreichische Gesetze und Verordnungen in den Matriken-Angelegenheiten.** Für den Amtsgebrauch des Clerus zusammengestellt von Anton Grießl, Domherr. Graz. Ulrich Wissers Buchhandlung (J. Meyerhoff). 1891. 8°. VIII und 395 S. jammst Tabellen. Preis fl. 2.— = M. 4.—.